



Gemeinsame Standpunkte der betroffenen Verbände zum Urteil des EGMR vom 26.06.2012

Durch Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (Beschwerde-Nr. 9300-07) vom 26. Juni 2012 wurde festgestellt, dass ein Grundeigentümer in seinem Eigentumsrecht unverhältnismäßig beeinträchtigt ist, wenn er aufgrund der in Deutschland kraft Gesetzes bestehenden Mitgliedschaft in der Jagdgenossenschaft die Jagdausübung auf seinen Grundstücken dulden muss, obwohl er die Jagd aus ethischen Gründen ablehnt.

Die unterzeichnenden Verbände (BAGJE, DJV, DBV, AGDW, ARGE, DFWR), welche die Interessen der direkt durch das Urteil betroffenen Jagdrechtsinhaber und Jagdausübungsberechtigten sowie der Agrar- und Forstwirtschaft vertreten, haben diese Entscheidung des EGMR mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen. Das Urteil des EGMR stellt ein seit Jahrzehnten bewährtes System in Frage, welches in besonderer Weise Anliegen des Gemeinwohls und des Drittschutzes verfolgt.

Wir fordern die Bundesregierung auf, baldmöglichst eine bundeseinheitliche und eng an der Urteilsbegründung ausgerichtete Korrektur der Jagdgesetzgebung auf Bundesebene vorzunehmen, um eine Zersplitterung des Jagdrechtes zu verhindern und die Zielsetzung des Bundesjagdgesetzes zu gewährleisten.

Eine Regelung sollte sich auf die Umsetzung des Urteils beschränken. Die Möglichkeit zur Aufhebung der Bejagungspflicht darf grundsätzlich nur auf Eigentumsflächen natürlicher Personen gegeben werden, die aus glaubhaften Gewissensgründen die Jagd ablehnen. Der EGMR hat die Jagdgenossenschaft als Körperschaft des öffentlichen Rechts sowie die Pflichtmitgliedschaft in Jagdgenossenschaften ausdrücklich nicht in Frage gestellt. Eine Regelung muss zwingend die Belange des Allgemeinwohls und die Rechte Dritter berücksichtigen.

Als unmittelbar Betroffene bringen wir uns gerne konstruktiv in den anstehenden Gestaltungsprozess ein.

Etwaige Anträge von Grundeigentümern auf Nichtbejagung ihrer Grundflächen müssen bis zur gesetzgeberischen Reaktion auf das Urteil zurückgestellt werden.

Berlin, den 10.7.2012

Bernhard Hasse
(BAGJE)

Hartwig Fischer
(DJV)

Dr. Markus Ziegeler
(DFWR)

Udo Hemmerling
(DBV)

Michael Rolland
(AGDW)

Wolfgang von Dallwitz
(ARGE)